

3 Nachhaltige Ortsentwicklung für lebenswerte Kommunen

Wir von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN werden die Bürger*innen bei der Entwicklung ihrer Kommunen und des Landkreises umfassend beteiligen. Frühzeitiger, echter und gegenseitiger Austausch sowie demokratische Prozesse und mehr Transparenz bei der Entscheidungsfindung steigern die Bindung der Menschen an ihre Kommunen. So erhalten wir einen lebenswerten Landkreis.

3.1 Gemeinsam leben – lebenswerten Wohnraum schaffen

Wir werden uns gegen eine weitere Zersiedelung unserer Landschaft durch immer neue und überdimensionierte Flächenausweisungen für Neubauten wehren. Wir wollen statt dessen Kommunen des Miteinanders, in denen der Generationenwechsel im Immobilienbereich von den Kommunen beratend begleitet wird. Deshalb unterstützen wir eine kommunale Förderung für die Umwandlung von Einfamilienhäusern in Mehrparteiengebäude, in denen sich die Generationen gegenseitig im Alltag unterstützen können. So können Senior*innen im gewohnten Umfeld bleiben und schaffen zusätzlichen Raum für die jüngere Generation. Darüber hinaus benötigen wir für Senior*innen barrierefreien, gut an die lokale Infrastruktur angebundenen Wohnraum. Zentrumsnahe Mehrparteien- und Mehrgenerationenhäuser unterstützen eine Wiederbelebung der Ortskerne und stärken den sozialen Austausch.

Allen Bürger*innen unserer Gemeinden wollen wir öffentlichen Raum zur Gestaltung von sozialem und kulturellem Austausch zur Verfügung stellen.

Das ständige Ausweisen neuer Wohnbaugebiete trotz stagnierender, sinkender oder auch minimal steigender Bevölkerungsentwicklung produziert wachsenden Leerstand in den Ortskernen und verstärkt deren Verödung. Wir wollen gegenwärtigen und künftigen Leerstand zunächst genau analysieren und in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten Möglichkeiten der Wieder- oder Weiterverwendung prüfen. Eine enge Kooperation mit den Eigentümer*innen seitens der Kommunen ist nötig, um aus unbewohnten Gebäuden wieder Wohnraum zu machen. Wir befürworten die Unterstützung Umbauwilliger seitens der Kommunen auch durch praktische Maßnahmen. Sollte dennoch neues Bauland benötigt werden, müssen weitere Anreize geboten werden, die unbebauten Flächen in den bestehenden Wohngebieten zu bebauen, wobei der Erhalt von sauerstoff- und schattenspendenden Bäumen und Grünflächen in den Städten zu berücksichtigen ist.

Wenn dennoch Flächen ausgewiesen werden, muss es dringend eine konsequente Überwachung der Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen durch die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes geben.

3.2 Gewerbeflächen – ökologisch vertretbar

3.2.1 Gewerbe zurück in die Mitte

Wir werden uns in den Räten dafür einsetzen, dass kleinteilige Gewerbeeinheiten in den Ortskernen gefördert und gestärkt werden. Wir wehren uns gegen fortschreitenden Flächenfraß durch immer neue Gewerbegebiete auf der GRÜNEN Wiese, die oft nur noch mit Autos zu erreichen sind.

Die Versorgung der Menschen soll in Zukunft verstärkt durch von Bürger*innengenossenschaften geführte, zentrumsnahe Läden bzw. Dorfläden geleistet werden, die regionale, ökologische und faire Produkte anbieten. Wir werden in den Kommunen günstige Gewerbeflächen für solche Projekte zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus wollen wir Investitionen in die Ortskerne verstärken.

3.2.2 Neue Wege der Gewerbeflächennutzung

Das Ausweisen neuer Gewerbeflächen muss zur Ausnahme werden, die sehr gut begründet sein muss. Wir setzen uns für einen Vorrang des Gewerbeflächenrecyclings vor Neuausweisung ein.

Zur Minimierung der Neuausweisung werden wir verstärkt Wege der interkommunalen Kooperation gehen. Wenn dennoch Flächen ausgewiesen werden, muss es auch hier dringend eine konsequente Überwachung der Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen durch die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes geben.